

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester in Joensuu WS 19/20**

In der Zeit vom 02.09.2019 bis zum 17.12.2019 habe ich an der „University of Eastern Finland“ (UEF) innerhalb meines Studiums der Sonderpädagogik ein Semester in Joensuu, Finnland verbracht.



### **Vorbereitung**

Die gesamte Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt verlief sehr unproblematisch, da sowohl die Universität Oldenburg als auch die UEF sehr gut strukturiert sind und es Anleitungen und Checklisten für quasi alles gibt.

Im Oktober 2018 beschäftigte ich mich mit der Möglichkeit eines Auslandssemesters und besuchte nach erster Internetrecherche auf den Seiten der Uni Oldenburg den für meine Wahlländer zuständigen Koordinator. Nach einem ersten allgemeinen Treffen gab ich kurze Zeit später meine ausgefüllte Bewerbung für die UEF bei meinem Koordinator ab, der mir den Platz damit auch zusagte. Ende Februar 2019 kam die erste Annahme der UEF per Mail, sodass ich mich dann auf der offiziellen Uni- Plattform bewerben durfte. Für die Bewerbung brauchte ich ein Transcript of records von meinen bisherigen Kursen an der Uni Oldenburg und den ersten Teil des ausgefüllten Learning Agreements. Dieses konnte ich aber mit Hilfe der Website der UEF problemlos vorbereiten und für mich passende Kurse herausuchen. In Oldenburg studiere ich Sonderpädagogik, in Finnland war es dann Educational Science. Es gab aber trotzdem viele interessante Kurse, die zur Sonderpädagogik passten und mir vor allem einen Einblick in das finnische Schulsystem versprachen. Ende Mai habe ich dann die endgültige Zusage für einen Studienplatz als Austauschstudentin an der UEF bekommen. Ich habe mich dann direkt für einen Wohnheimplatz beworben (dies ist nur mit Zusage der Uni möglich) und mich um alle restlichen Vorbereitungen nach den Checklisten gekümmert, wie Auslands-BAföG beantragen oder eine ausreichende Auslandskrankenversicherung klären.

### **Anreise**

Da ich mit zwei Freundinnen zusammen vor meinem Auslandssemester einen Roadtrip durch Skandinavien machen wollte, plante ich die Anreise mit dem Auto. Das hat sehr gut funktioniert und wir haben zusätzlich viel vom Land und der Natur gesehen. Außerdem war das Auto in Joensuu wirklich Gold wert, da der Weg zur Universität gerade bei schlechtem Wetter doch sehr lang war oder wir so auch oft spontan Ausflüge in die Umgebung machen konnten. Aber natürlich ist ein Auto kein Muss oder kann vor Ort auch ausgeliehen werden. An meinem Anreisetag habe ich mich mit meiner Tutorin (Die Tutoren sind finnische Studierende, die von der UEF organisiert werden. Sie kontaktieren dich vor deinem Auslandssemester und ihnen kannst du alle Fragen stellen und sie helfen dir in so gut wie allen Situationen weiter) verabredet. Sie hat dann bereits meine Wohnungsschlüssel abgeholt und wir haben uns direkt an meiner Wohnung getroffen.

### **Die Unterkunft**

Ich habe in einer Wohnung von Joensuun Ellie, in der Straße Karjamäentie gelebt, in der es einige Gebäude der Wohnungsgesellschaft gibt. Hier haben auch sehr viele andere Austauschstudenten gelebt, da es hier und in Latolankatu bereits möblierte Zimmer zur

Miete gibt. Diese Zimmer sind immer mit einem Bett, Schreibtisch, Stuhl, Schreibtischlampe, Regal und Kleiderschrank ausgestattet. Eher spartanisch, aber im Großen und



Ganzen war alles Nötige vorhanden. In meinem Zimmer gab es sogar noch einen Spiegel, einen Teppich und Vorhänge, sodass es gleich etwas wohnlicher wurde. Auf diese möblierten Zimmer sollte man sich möglichst schnell bewerben, da ich auch Studierende kennengelernt habe, die zu spät waren und dann in den ersten Tagen noch nicht einmal ein Bett hatten und alles kaufen und am Ende wieder verkaufen mussten. Die Zimmer bei Joensuun Ellie sind eigentlich immer „Shared flats“, geschlechtsgetrennt, mit

drei bis fünf Personen. Ich habe zum Beispiel mit einem Mädchen aus Honkong und einem aus Italien zusammengelebt. Es war eine total schöne Erfahrung und ich kenne jetzt viele italienische Rezepte :D. Hilfreich war außerdem das Survival Package, das man sich über die Student Union bereits vor dem Aufenthalt mieten kann. Es enthält die wichtigsten Basics für die Küche, wie z.B. Pfanne, Topf oder auch Geschirr und ein großes Handtuch und Bettwäsche.

### **Die ersten Wochen**

Die ersten Wochen in Joensuu waren sehr aufregend und ich musste viel organisieren. Ich habe mit einigen anderen die Stadt kennengelernt, die nicht besonders groß ist, sodass man sich eigentlich recht schnell zurechtfindet. Wenn du in Joensuu ankommst, solltest du dich recht schnell um ein Fahrrad kümmern, da diese die beste Fortbewegungsart hier sind. Es gibt zwar Busse, die sind aber sehr teuer und fahren nachts nicht mehr. In der Stadt gibt es eine Sozialstation, bei der man gebrauchte Räder günstig leihen kann. Diese sind teilweise in miserablen Zustand, erfüllen aber ihren Zweck. Hier solltest du nur schnell sein, weil bei mir zum Beispiel schon alle Fahrräder weg waren und ich (wie viele andere) über Facebook ein Rad kaufen und am Ende wieder verkaufen musste. Auf jeden Fall solltest du die Orientierungsveranstaltungen der UEF in der ersten Woche mitmachen, da hier viele allgemeine Informationen gegeben werden und du dir besser alle benötigten Dinge für das Studium, wie z.B. einen Onlinezugang oder deine Bibliothekskarte organisieren kannst.

### **Studium an der Gasthochschule**

Die UEF ist eine sehr schöne und moderne Universität. Die Seminarräume sind nicht vergleichbar mit denen in Deutschland. Ein Seminar hatten wir z.B. in einem Raum, in dem es nicht einmal für alle Stühle gab, sondern Sofas und Sitzsäcke. Die Universität soll ein gemütlicher und einladender



Ort sein, in dem man sich gerne aufhält. Besonders in der Bibliothek gibt es viele kuschelige Rückzugsorte, an denen man ungestört arbeiten oder auch entspannen kann. Die UEF besteht aus verschiedenen einzelnen Gebäuden, die jeweils einen unterschiedlichen Schwerpunkt haben. In fast jedem Gebäude gibt es eine Mensa. Hier gibt es für wirklich wenig Geld (normales Gericht 1,97€, Suppe 1,55€) leckeres Essen. Außerdem gehören zu jeder Mahlzeit zwei



Getränke und ein All-you-can-eat Salat- und Brotbuffet. Das Studienangebot unterscheidet sich etwas zu Deutschland. So starten nicht alle Kurse mit Beginn des Semesters und ich hatte auch nicht jede Woche den gleichen Stundenplan. Teilweise fingen neue Kurse erst dann an, wenn andere bereits abgeschlossen waren. Ein Kurs fand z.B. auch nur in den letzten drei Wochen meines Aufenthalts statt. Außerdem ist das Selbststudium in Finnland von großer Bedeutung. So hatte ich z.B. auch einen Kurs, in dem es nur ein Kennenlernetreffen gab, in dem wir einen Arbeitsauftrag erhielten und nach acht Wochen gab es ein Abschlusstreffen, in dem alle Ergebnisse präsentiert werden mussten.

### Alltag und Freizeit

In Joensuu gibt es einiges zu unternehmen. Es gibt ein Bowlingcenter, einen botanischen Garten, eine Icehockeyarena und ein kleines Shopping-Center mit Cafés. In der öffentlichen „Polar Bear Sauna“ kann man direkt nach dem Saunagang im zugefrorenen See schwimmen gehen. Ein einmaliges Erlebnis! Außerdem organisiert das Erasmus Student Network (ESN) Veranstaltungen wie Partys, International Dinner oder auch Reisen. Ich bin mit nach Sankt Petersburg und Lappland gefahren und würde keine der beiden Reisen missen wollen. Da ich mit dem Auto in Joensuu war, konnte ich mit Freunden auch viele Ausflüge in die Umgebung machen. Wir waren z.B. in Savonlinna, Tampere und Helsinki. Besonders prägend waren aber die Besuche in den Nationalparks Kolovesi, Petkeljärven und Koli (Bild rechts). Die Natur in Finnland ist einzigartig und in den Nationalparks kann man sie wirklich am Besten genießen.



Highlight war eindeutig Koli im Schnee (Bild links).

Das war ein reines Winterwunderland. Aber auch in Joensuu gibt es super schöne Orte, wie Utransaari und Kuhasalo. Zu empfehlen ist außerdem das Sportprogramm von Sykettä. Hier bezahlt man für ein Semester die Mitgliedschaft und kann an so vielen verschiedenen Kursen teilnehmen, wie man möchte. Ich habe in diesem Rahmen auch ganz neue Dinge ausprobiert, wie z.B. Bouldern und Aerial Yoga. Essen gehen ist in Finnland leider sehr teuer. Aber man sollte immer nach einem

Studentenrabatt fragen. Den gibt es in sehr vielen Restaurants, Cafés und auch normalen Geschäften.

### Fazit

Joensuu war für mich der perfekte Ort zum Studieren. Ich konnte das finnische Schulsystem in meinen Kursen kennenlernen und sogar aktiv daran teilnehmen. So konnte ich besonders gut die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Finnland und Deutschland erleben und mir einige Ideen für meinen späteren Lehrberuf abgucken. Außerdem konnte ich während meines Aufenthaltes neue Kulturen und Menschen aus der ganzen Welt kennenlernen, über mich selbst hinauswachsen und natürlich mein Englisch verbessern. Ich habe also insgesamt sehr viel gelernt, neue Freundschaften geschlossen und unvergessliche Erfahrungen gesammelt. Ich kann jedem nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen und auch Finnland ist eine exzellente Wahl! Jeden Morgen mit Schnee vor dem Fenster aufzuwachen war einfach absolut traumhaft 😊